



Interview „Ich möchte mit meinen Geschichten die Menschen berühren und ihnen etwas mitgeben“, sagt die Handenberger Musikerin Mary Broadcast über ihr neues Album. Auf diesem geht es vor allem um die Liebe und alle Gefühle wie Trauer, Schmerz und Freude, die mit ihr verbunden sind. Außerdem erzählt sie im Tips-Interview über die Tour durch Österreich. Seite 10

INTERVIEW

„Ich möchte die Menschen berühren und ihnen etwas mitgeben“

HANDENBERG. Maria Aichberger alias Mary Broadcast ist eine junge Musikerin, die mit ihrer gleichnamigen Band auch über Österreichs Grenzen hinaus Konzerthallen zu füllen vermag. Auf ihrem neuen Album geht es um Liebe, Freude und Angst gleichermaßen und darum, wie die Menschen mit ihren Gefühlen umgehen.

von VERONIKA SEIDL



Die in Handenberg geborene Mary Broadcast ist zurzeit mit ihrer Band und dem neuen Album „Dizzy Venus“ in Österreich und Deutschland auf Tour.

Tips: Ihr bürgerlicher Name ist Maria Aichberger. Sie treten aber unter „Mary Lamaro“ und „Mary Broadcast“ auf. Warum diese Namensvielfalt?

Mary Broadcast: Ich mag meinen bürgerlichen Namen sehr gerne, aber ich finde er passt nicht wirklich zu mir als Musikerin. Deswegen habe ich mir vor Jahren bereits meinen ersten Künstlernamen „Mary Lamaro“ ausgedacht. Seit 2014 habe ich mich aber endgültig in „Mary Broadcast“ umbenannt, weil ich

hauptsächlich mit dem gleichnamigen Projekt, meiner Band „Mary Broadcast“, auftrete.

Tips: Sie kommen aus Handenberg. Haben Sie Ihre oberösterreichischen Wurzeln in Ihrer Musikkarriere beeinflusst?

Mary: Nein, eigentlich nicht. Oberösterreich und insbesondere Handenberg ist in meinem Herzen verankert, meine Songs sind aber von US-amerikanischer und

britischer Musik beeinflusst. Ich bin musikalisch sehr breit aufgestellt, sehr offen. Ich freue mich aber auch über Jamsessions mit der Handenberger Musikkapelle.

Tips: Worum geht es in den Liedern Ihres neuen Albums „Dizzy Venus“ und was bedeutet der Titel?

Mary: Es geht um die Liebe, um die Anfänge, die Höhepunkte, die Enden, die Nuancen, die Dinge,

die wir der Liebe wegen machen. Trauer, Freude, Angst, all die Gefühle, mit denen wir hier auf Erden umgehen müssen, und die uns verwirren. Daher „Dizzy Venus“. Die Venus hat Symbolkraft als Liebesplanet. „Dizzy“ bedeutet verwirrt, vernebelt. Die Songs erzählen irdische Geschichten und Gefühle. Die Venus spielt ihre Spielchen mit uns und macht uns „dizzy“.

Tips: Was möchten Sie den Menschen mit Ihrer Musik mitteilen?

Mary: Ich möchte mit meinen Geschichten die Menschen berühren, ihnen etwas mitgeben, Erinnerungen hervorholen, die Menschen in den Moment zurückholen, ihnen Freude geben und eine Auszeit. Ganz wichtig finde ich auch, auf der Bühne und in den sozialen Netzwerken auf Missstände hinzuweisen, zum Beispiel das Flüchtlingsdrama derzeit. Ich denke, wir Menschen der Öffentlichkeit haben eine große Aufgabe. ■